

Informationsblatt

# Elektro-konvulsions- therapie (EKT)

Version 06.10.2014

## Was versteht man unter EKT?

Die Elektrokonvulsionstherapie (auch Elektrokrampftherapie, Abkürzung: EKT) ist ein etabliertes Behandlungsverfahren, bei dem in Vollnarkose und Muskelrelaxation unter kontrollierten Bedingungen *elektrisch* ein therapeutisch wirksamer Anfall ausgelöst wird.

## Seit wann gibt es die EKT?

Die EKT ist im Jahr 1938 erstmalig von den Psychiatern Bini und Cerletti eingesetzt worden. Die Art der Durchführung und verwendete Geräte haben sich seither deutlich verändert.

## Bei wem ist die EKT sinnvoll?

Die EKT ist das gegenwärtig wirkungsvollste antidepressive Verfahren. In der Regel kommen Patientinnen und Patienten in Frage, die zuvor auf mindestens zwei medikamentöse Behandlungsversuche nicht angesprochen haben, die zuvor schon mal positive Erfahrungen mit der EKT hatten, oder bei denen ein rasches Ansprechen notwendig ist. Die Entscheidung wird jedoch immer vom Patienten und dem Arzt gemeinsam getroffen.

## Bei wem wird die EKT nicht angewendet?

Bei Patienten mit einem deutlich erhöhten Narkoserisiko sowie bei Patienten, die relevante zusätzliche psychiatrische oder neurologische Begleiterkrankungen aufweisen, wird eine EKT nicht durchgeführt.

## Wie wird die EKT durchgeführt?

Zur Durchführung der EKT werden Sie auf eine unserer auf die Behandlung von Depressionen

spezialisierte Station aufgenommen. Vor Beginn der Behandlung erfolgt ein ausführliches Gespräch, eine neuropsychologische Testung und –sofern nicht in den 2 Jahren vor Aufnahme schon geschehen– eine Kernspintomographie Ihres Kopfes. Nach Abschluss dieser vorbereitenden Untersuchungen erhalten Sie die EKT-Behandlung im klinisch sinnvollen Rhythmus (in der Regel drei Mal pro Woche). Mindestens einmal pro Woche wird ein Arzt Sie mittels eines strukturierten Interviews nach Wirkung und Nebenwirkung der Behandlung befragen. Die Behandlung ist in der Regel nach 12 Sitzungen beendet.

Bei jeder Behandlung werden Sie im Bett liegend vom Pflegepersonal in einen Behandlungsraum gefahren, in dem sich ein Narkosearzt, eine Narkose-Pflegekraft und ein Psychiater um Sie kümmern. Nach Einleitung der Narkose wird ein muskelentspannendes Medikament gegeben. Dann wird über zwei Elektroden der therapeutische Anfall ausgelöst, der zwischen 30 und 60 Sekunden dauert. Da Sie sich in tiefer Narkose befinden, bemerken Sie nichts. Nach wenigen Minuten wachen Sie wieder auf und werden in einen Aufwachraum verlegt, von wo Sie dann nach einer kurzen Überwachungszeit auf Ihre Station kommen. Insgesamt dauert die Behandlung weniger als 15 Minuten.

## Wie wirkt die EKT?

Der exakte Wirkmechanismus der EKT ist trotz eindeutiger Beweise einer guten Wirksamkeit immer noch nicht abschließend geklärt. Fest steht, dass für die Wirkung die Auslösung eines Krampfanfalls die notwendige Voraussetzung zu sein scheint. Nach dem heutigen Kenntnisstand kommt es während der EKT zur Ausschüttung von Botenstoffen wie Serotonin, Noradrenalin und Dopamin, zur Ausschüttung von Wachstumsfaktoren und zu einer Neuordnung von Verbindungen zwischen den Hirnregionen, die für Stimmung, Antrieb und Motivation wichtig sind.

## Wie wirksam ist die EKT?

65-80 Prozent aller Depressionen können mit der EKT erfolgreich behandelt werden. Ist die

Depression von eher kurzer Dauer, liegen zusätzlich wahnhaftige Symptome vor oder zeigt sich eine Verlangsamung in der Motorik, sind die Ansprechraten eher höher. Liegen zusätzliche psychiatrische Diagnosen vor, ist die Wahrscheinlichkeit des Ansprechens eher niedriger.

### **Was geschieht nach einer erfolgreichen EKT?**

Ohne Therapie nach erfolgreicher EKT haben mehr als die Hälfte aller Patienten nach sechs Monaten einen Rückfall. Daher ist es überaus wichtig, dass nach Abschluss der EKT eine Rückfallprophylaxe mit einer spezifischen Psychotherapie, mit Medikamenten oder mit der sogenannten Erhaltungs-EKT angeschlossen wird. Diese drei Verfahren werden entweder alleine oder kombiniert durchgeführt. Dadurch lässt sich der Anteil der Patienten, die so nach einer EKT einen stabil guten Zustand haben, deutlich erhöhen.

### **Wie wird eine Erhaltungs-EKT durchgeführt?**

Ziel der Erhaltungs-EKT ist es, Rückfälle zu verhindern. Hierzu werden nach Ende der Akut-EKT insgesamt 12 EKTs zunächst wöchentlich, dann alle zwei Wochen und schließlich im Abstand von vier Wochen durchgeführt. Diese Behandlungen können ambulant durchgeführt werden.

### **Welche Nebenwirkungen hat die EKT?**

Jedes wirksame Behandlungsverfahren kann Nebenwirkungen haben. Das gilt auch für die EKT. Durch den Einsatz moderner Stimulationsmethoden und Narkosemittel kann die EKT heutzutage als sicheres Verfahren bezeichnet werden. So reduzieren sich die Risiken der Behandlung heutzutage im Wesentlichen auf die Risiken der Narkose, was bedeutet, dass das Risiko einer schweren Komplikation mit 1:50.000 Einzelbehandlungen angegeben werden kann. Das Risiko liegt damit nicht höher als das allgemeine Narkoserisiko bei

kleineren operativen Eingriffen oder z.B. beim Ziehen eines Zahnes.

Wie bei medikamentösen Therapieformen können auch bei Patienten, die sich mit einer EKT behandeln lassen, insbesondere zu Beginn der Behandlung unerwünschte Wirkungen auftreten. Die Behandlung selber kann die Geschwindigkeit des Herzschlages sowie den Blutdruck beeinflussen. Dies kann zum Teil im Anschluss an die Behandlung zu Kopfschmerzen führen, die mit schmerzstillenden Medikamenten gut behandelbar sind. Ferner kann es im Anschluss an die einzelne Behandlung zu Muskelschmerzen kommen.

Die EKT kann bei einem Teil der Patienten zu vorübergehenden Störungen der Orientierung und des Gedächtnisses führen. Diese sind meistens gering ausgeprägt und in der Regel nicht von Dauer.

### **An wen kann ich mich wenden?**

An der Charité in Berlin wird die EKT im Bereich Affektive Neurowissenschaften in der Klinik für Psychiatrie am Campus Benjamin Franklin angeboten.

Weitere Informationen zur diesem und anderen antidepressiven Behandlungsverfahren finden Sie unter [anem.psychiatrie.de](http://anem.psychiatrie.de).

Termine können Sie gerne in unserer Spezialsprechstunde für therapieresistente Depressionen vereinbaren.

### **Kontaktdaten:**

Sekretariat  
Prof. Dr. Malek Bajbouj: (030) 8445 8601

Email: [stimulation@charite.de](mailto:stimulation@charite.de)

Adresse: Affektive Neurowissenschaften  
Charité Centrum 15  
Eschenallee 3  
14050 Berlin